

RIMBACHGRUND

Burghaslach und Rimbachgrund im „Drei-Franken-Eck“

In seiner heutigen Größe besteht Burghaslach seit dem 1.1.1972 bzw. 1.5.1978. Im Zuge der Gemeindegebietsreform in Bayern wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Oberrimbach (mit dem Gemeindeteil Burghöchstadt) eingemeindet. Burghaslach zählt derzeit ca. 2.500 Einwohner und ist die nördlichste Gemeinde des Landkreises Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim, am Schnittpunkt der drei fränkischen Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken.

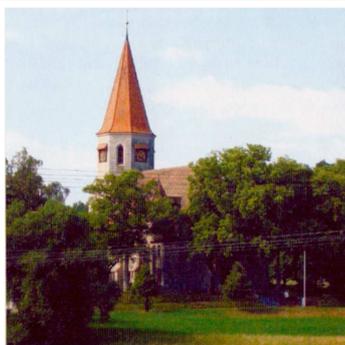
Die Landschaft um Oberrimbach 320 m über NN - typisch fränkisch (ländliche Idylle mit Vergangenheit) mit abwechselnden Hügeln, Feldern, Wiesen und Wäldern, lädt ein zum Wandern und Radfahren. Viel Lebenswertes ist zu entdecken und viel Schönes zu sehen.

[...] Der Rimbach fließt nach Osten zur Haslach, zur Reichen Ebrach bis hin zur Regnitz.

Auf dem Höhenrücken zwischen Schwarzbach und Rimbach verläuft der alte Höhenweg (Hochstraße) von Burghaslach über den Fichtenberg und die Appenfelder Höhen zum Friedrichsberg und nach Abtswind oder Castell. Zwischen dem Rimbach und der kleinen Weisach südlich von Oberrimbach verläuft vom Düllberg bis zum Alten Herrgott und dem Seitenbucher Rangen die alte Hochstraße von Breitenlohe, eine vielmals begangene und befahrene Handelsstraße. Ein alter Weg, der nicht zu den Hochstraßen gehörte, ist der Kunigundenweg - heute ein bekannter Wanderweg von Aub nach Bamberg.

Oberrimbach wurde erstmals 1303-13 im Würzburger Lehenbuch, welches den Lehenbesitz des Hochstifts verzeichnet, in Verbindung mit Walther von Seckendorf, Fr. von Lonnerstadt und Götz von Wiesenbronn genannt. 1317-22 wird ein von Vestenberg erwähnt. 1335-45 wird der Ort als *Superiori* (höher) *Rintpach* bezeichnet.

Im Zuge der Reformation führten die Grafen Castell und Schwarzenberg im Gebiet die neue Kirchenordnung ein. Die evangelisch lutherischen Einwohner gehören schon immer zur Pfarrei Kirchrimbach, Urfparrei und Mutterkirche für Kirchrimbach war Burghaslach.



Die erst 1903 fertiggestellte Christuskirche in Kirchrimbach.

Foto: Scholl

Um 1834 bildete Oberrimbach zusammen mit Burghöchstadt eine Gemeinde. Den wirtschaftlichen Aufschwung nahm Oberrimbach mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes und eines Sägewerkes. Beide wurden ca. 1915 von Privatleuten gegründet. Zwischen Kirchrimbach und Oberrimbach wurde 1936 das erste Freibad in der Region errichtet.

Wie meist überall in Franken, so hat sich auch hier das fränkische Brauchtum erhalten. So feiert man von alters her die Kirchweih, „Kerwa“ genannt, am zweiten Wochenende (Sonntag) im Juli.

Derzeit zählt der Ort Oberrimbach 176 Einwohner der gesamte Rimbachgrund ca. 400 Einwohner.

Auch der Fremdenverkehr spielt hier im südlichen Steigerwald - „Drei Franken Eck“ eine besondere Rolle, wobei die Rimbachgrundorte wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage zu den fränkischen Ballungszentren auch für viele Naherholungssuchende ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel sind.

Karl Scholl

Der Steigerwald 2014/3, S. 193-194

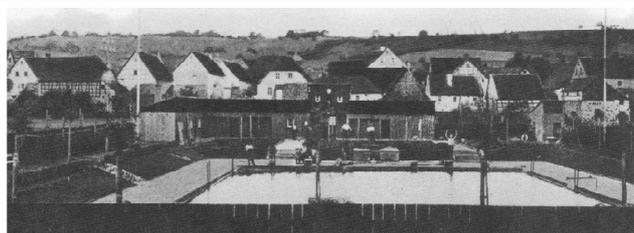
BILDER AUS DEM RIMBACHGRUND



Mauritiuskirche Kirchrimbach (1935)



Bauernanwesen in Unterrimbach (1925)



Volksschwimmbad Oberrimbach (1941)



Seitenbuch (1910)



Arbeiterlager Oberrimbach (1941)



Dreschen in Oberrimbach (um 1930)